1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

92r. 240.

Conntag, den 13. Oftober 1907.

22. Jahrgang.



Die "fittlichen Rrafte" ber Fran Tojelli. Ein italienifcher Mitarbeiter ber "Reuen Buricher Beitung" weiß uber ben Be jteszustand ber ehemaligen Kronpringeffin con Sochjon, deren meucster Liebesroman jo großes Aufsehen erregt bat, intereffante Mitteilungen gu machen. "Die Bringeffin", ichreibt er, "lebte in Florens febr eingezogen und empfing nur wenige intime Gofte. Allem Anschem nach betrachtete fie als ihre Saupt. aufgabe die Bflege ihrer Gefundbeit. Ihre Bebandlung mar einem Rerbenargt namens Bangetti anbertraut, und diefer unternahm alles, um bie fittlichen Rrufte ber Rranten gu beben. Der Arst, ein Mann von großer Ebren- und Gemiffenhaftigteit, batte alle Hoffnung, die Bringeffin zu beilen. Die von ihm angewandte Methode foll auch gute Erfolge gehabt und eine beträchtliche Befferung in bem Seelenguftand ber Brinseffin berbeigeführt haben. Um von ihrem Geift alle leberichwenglichteit fern gu balten, verbot ber Doltor feiner Batien-tin bas Romanlefen und bie Dufit (man fieht jest, bag er hierin nicht unrecht hatte); bafür riet er ihr eruftliche Be-Schäftigung mit bem Stubium ber alten Sprachen und bas Lefen miffenichaftlicher Berfe. Augerbem follte fie Spagiergange in Walb und Geld machen und rabeln. Die Pringeffin befolgte biefe Ratichlage, besand sich wohl babei und bantie auch ihrem Arste. Es mar ihr geiungen, fich felbft gu beberrichen; ja, fie batte fo biel geiftige Rraft erlangt, bag fie es über fich gewann, in ben Spitalern von Florens Arante gu pflegen. Allein die Centimentalität bemöchtigte fich boch guweilen wieber ihres Bergens; ber Bauber, ber von ibr ausging,, ibre fonigliche Berfunft, ibre Beiterfeit jogen Berehrer beran. Gie übertrat auch bann und wann die Ratichlage ihres Argtes, indem fie Romane las und Mufil trieb, und bann fam bas Beburinis nach Steibeit, nach Liebe und Gegenfiebe wieber über fie und beherrichte fie. Alle Bemühungen bes Arates tonnten folde Rrifen und Rudfalle nicht gurudhalten bei einer Frau, bie fo ichwach und allen Gnbriden fo preisgegeben ift wie biefe Grafin Montignofo. In den Augenbliden einer folchen Rrifis fiel fie in bie Arme bes jungen Bianiften Tofelli . .

Der sindige Schloswart. Der Eri de Baris schreibt: In Handineblean bat der Schloswart die Anigade, Beinchern die in den Sälen des Schlosses ausgestellten Auriositäten zu zeigen und zu erstären. In einem Schlaszimmer, das mit Mödeln im Empirestil ausgestattet ist, sogt er regelmäßig: "Das ist das Bunmer der Montespan!" Und wenn dann irgend ein gelehrtes Hans den braden Mann beiseite nimmt und ihm zu Gemüt sübrt, daß es ganz unwahrscheinsich sei, daß Frau von Montespan; selbst in der Zeit ihres höchsten Glanzes und ihrer Allmacht, den großen König (Ludwig XIV.) in einem mit Empiremöbeln ausgestatteten Zimmer empfangen haben könnte, erwiderte er, ohne aus der Kastung zu geraten: "Was regen Sie sich darüber auf? Die Keincher wünschen Erstlärungen und Austunft über alles. Und da Frau von Montespan eine sehr interessante Dame war, soge ich eben: Das ist das Zimmer der Montes-

pan!"

Ein kostbarer Schal. Ein Schol im Werte von 400 000 Mart ist wohl ein Unitum. Die glüdliche Besigerin ist die Herzaugin Rorthumberland; die Großmutter der Herzogin bat diesen Schol von Karl, König von Frankreich, geschenkt bekommen. Das Umschlogetuch, das aus dem Haar einer persischen Kahenart gemacht ist, mist 8 Duadrathords (7 Meter 31 Zentimeter); das Belzwerk jener Kahe ist so sein und so elastisch, das ein einzelnes Hagr mit blohem Ange kaum wahrnehmbar ist. Man kann den ganzen Schol bequem in einer großen Kassectass wertsbrügen. Die Kaiserin von Rusland besigt einen überaus wertsvollen Schal, der ihr von den Franen von Orenburg gespendet

worden ist. Er hat die Feinheit und Jartheit eines Spinngewebes und hat in einem Trauring Plat. Für einen echten Kaschmirschal braucht man das Flies von zehn Ziegen; an einem solchen Schal müssen mehrere Männer sechs dis acht Monate lang arbeiten. Die Königin von England erhält als Jahrestribut der Eingeborenen Judiens drei Paar der schönsten Kaschmirschals.

Eine jalomonische Antwort. Bei einem Schiffsunglück wurde der geliebte Mann der Frau B. . . . getötet und die tieftrauernde Witwe erhielt von der Schiffsgesellschaft 15 000 Fr. als "Schmerzendsgeld" angedoten. Sie gab sich damit zusrieden. Aurz darauf verungläckte dei derzelden Schiffsgesellschaft ein Maschinist dadurch, daß ihm ein Bein abgerissen wurde. Er erhielt 20 000 Fr. Entschädigung. Wütend lief nun die Frau B. . . dum Schiffsdirektor und schrie: Diesem Manne wurde nur das eine Bein weggerissen wacht 20 000 Fr. — ich aber verlor meinen heißgekiebten Gatten — und mir gibt man nur 15 000 Fr. — — Wit Ruhe börte ihr der Direktor zu und sagte, als sie ausgetodt hatte, mit Gelassenheit: "Gute Frau, der arme Maschinist kann sich seldst mit seinen 20 000 Fr. kein neues Bein mehr kaufen. Sie aber konnen mit Ihren 15 000 Franks ganz leicht wieder einen neuen Mann besommen, der jünger und Ihnen vielleicht noch lieber ist als der erste."

Hus der Umgegend.

es. Rambach, 10. Oft. Die Herkster in an der biefigen Schule endigen beute Samstag und beginnt beshalb ber Unterricht wieder am Montag. — Die diesjährige Personenstandsaufnahme zum Zweife der Einfommensteuerveranlagung für 1908, die auch gleichzeitig eine Ermittelung der ortsanwesenden Bevöllerung darstellt, sindet am 28. Oftober statt.

* Mibesheim, 11. Dft. Bum Begeben ber Beinberge an Conntagen werben in Gibingen mahrend bes Beinbergichluffes feine Erlaubnisscheine mehr ausgestellt.

t. Canb, 11. Otober, In der Herbstausschutzstigung murde die Lese der Trauben wie solgt sestgeset: Donnerstag, 17. Oktober, im Ortsbering, d. i. von der Rauschelen dis Wen cichesbach, Freitag, 18., von Weherchesbach dis Riedertal, Samstag, 19., von der Rauschelen dis Webach. Mit Rücksicht auf die wenig vorgeschrittene Reise der Trauben in den büheren Lagen bleiben die Wein der ge nach der Leje dis 31. Oktober einschlichlich geschlossen.



* Biesbaben, 12. Ottober 1907.

Die großen Beflus-Konzerte nahen, Wie wir bören wird die Autverwaltung, welche durch das Orchefter-Musikiest und die vielen anderen Beranstaltungen der letzten Zeit außerordent. lich in Anspruch genommen war, demnächst das Programm der großen Zohlus-Konzerte verössenklichen, zu welchen erste Größen der ausübendem Tonkunst wie Eugen Piape, Jiolde Menges, Wischa Elman, Moris Kosentdal, Warf Hambourg, Selma Kurz, Berta Morsna, Lilli Lehmann, Frieda Dempel, L. Slezat, Alois Bennarini, Jean Kubellt, Alfred von Barn, Fris Feindals, Leopuld Demuth pd. zum größben Teile bereits sest geftigenonnen oder im Emgagements-Abichtusse begrüßen sind. Auherdem Woonnenten der Holieskonzerte Vorzugskarten sür außergewöhnliche große Extrasonzerte Vorzugskarten für außergewöhnliche große Extrasonzerte eingeräumt werden.

Diefer Conntag im Aurhaus. Morgen, Conntag, wird die Mail-coach (3 Uhr ab Ruthaus) ihren Beg über Baldhauschen, Rundfahrweg, Bahnholz und Dambachtal zurud nehmen, am Montag, gleichfalls 3 Uhr ab Kurhaus, über Taunusblid, Georgenborn nach Schlangenbad und gurud. - Der Organift Jofef Grobmann bon bier, melder morgen, Sonntag bormittag 113 Uhr, in der im Rurbaufe im Abonnement ftattfindenden Modernen Orgel-Datinee sid; den Rongertbesuchern des Rurhaufes vorstellen wird, genießt icon feit Jahren in Biesbaden und über feine Grenzen hinaus den Ruf eines hervorragenden Bertreters diejes ichwierigen Instrumentes. Da jeither in den Orgel-Aufführungen im Aurhause die Befanntichaft der alteren Orgelfomponisten in ausgiebiger Beise vermittelt worden ift, fo wird herr Grohmann die erften modernen Kompofitionen biefes Inftrumentes gu Borte tommen laffen. Berr Grohmann ift icon feit Jahren Lebrer an dem biefigen Spongenberg'ichen Konferbatorium und Organist der Gp. nogoge. Er ift aus der berühmten Prager Orgelidmle berborgegangen und auch ein bedeutender Rlaviervirtuoje .-Am Montag werden die Besucher des abendlichen Abonnementefongertes Bortrage des herrn Birnbaum, eines bedeutenden Cellofpielers, boren. - Der Pianift und Romponist Ludwig Breitner aus Paris, ber Golift bes morgen, Conntag abend, bei Borzugspreisen für Abonnenten gu 1 M im Rurhaufe ftattfindenden großen Rongertes, ift in Trieft geboren. Er ift einer ber bedeutenbiten Bertreter ber Rubinftein'fchen Goule, fo bag ber befannte Wiener Rritifer Mar Kalbed im Biener Tagblatt vom 3. Rovem. ber 1901 von ihm fagen fonnte: "Sein weicher, runder und voller Ton erinnert an die Hand Rubinsteins, wie er aber auch zuweilen die Brante bes Lowen zeigen fann, Geine eminente Tochnik erlaubt ihm, fich an die höchsten Brobleme des Bianisten heranzuwagen. herr Breitner wird uns die Befanntichaft des bier noch nicht gehörten Klavierkonzertes des ruffifden Womponiften Eduard Schütt vermitteln, und ferner die Barictionen für Rlanier mit Ordefter bon G. Frant, fowie Kompositionen von Rubinstein, Chopin und Beetheven (Marche turque) vortragen; auch als Orchefter-Componist werden wir ihn in seinem neuesten Berfe Brelude" fennen lernen. Das Rurorchefter unter Afferni wird das Konzert mit der Es-dur-Somphonie von Sandn eröff. nen und außerdem die Leonore-Ouvertüre Rr. 8 von Beethoven fpielen. - Fir die Befucher empfiehlt fich rechtzeitiges Ericeinen, da die Türen während des Kongertes geichloffen bleiben. Konzertprogramme find am Saaleingang fauflich zu haben.

* 29a8 bringt bie Woche im Aurhaufe? Much in ber nächsten Boche dauern, soweit die Pitterung es erlaubt, die Bagenausflige der Kurverwaltung, täglich 3 Uhr ab Kurhaus, noch an, ebenfo die vormittags 11 Uhr (Conntags 113 Ubr) stattfindenden Rochbrumnen-Konzerte. Mufikalifde Abend (im Abonnement) am Diensigg wird die Befanntichaft zweier aufftrebenden beimifchen Runftler: der Bianistin Lotten ofer und des Biolin-Birtnofen Sawa Tidernh, bermitteln und unter Mitwirfung des Rur-ordefters unter Ufferni ftattfinden. Um Donnerstag wied Being Betebrunge bom biefigen Refibenathenter Dichtungen von Otto Ernft im fleinen Konzertfaal vortragen, am Freiing findet großes Kongert bei mäßigen Eintritisvreifen ftott, in deffen Leitung fich Ravellmeifter Afferni und Mufitdirettor Berlett (Direttion feiner eigenen Rompofitionen) teilen und durch Fron Berlett-Olfenius Befange für Altitimme jum Bortrage fommen werben; am Sonntag. nachmittag ift Großer Kinderball und Tombola und Borführungen des Lauberkünftlers Mellani, am Sonntog porneittag im Abonnement Siftorifches Orgel-Rongert des Orgoniften von der Mu. Gin großes Spmbhoniefonsert unter

Berliner Börse, II. Oktober 1907.

Berlin. Bankdiskont 51/20/0, Lombardzinsfuss 61/20/0, Privatdiskont 42/40/a.

| | Awarding Antil |
|--|--|
| Olimb Conds - Charle One | Ges 3 187.60% Serf. Majohint 14 216.2600 InenbetkBrouer 5 80.25G Warst Grab V. A 9 122.0000 |
| 3 - 1 Binch. Fonds z. Staats Pap. Co. sound 98.30b dc. 1886 5 101.108 Francisc Siber 5 Manage H. S.H. 4 98.00bc dc. report. S. | 8.4. 51123.0056 Selefeld March 25 346.505 Enile Author 1 10 149.0051 Weeder 1 1 98.900 |
| | 33. 52172.0006 Sumarchistic 22 307.0006 KamewirjBerge, 12 205.5000 Western th 15 212.5000 |
| 2 3 5 . de. 1911 4 99.60b de. serie 3 84.80G Oriect A 81 84 1.0 47.75G tarch Odi Sold 4 de. Vill 4 98.10b de. tarcere | |
| 교육 및 유럽 40, MM 1,7 0의 3월 99,000 Cent Lécul 4 Briech Goldent 1 5, 36,600 4, 205,00 4 98,400 es. M. u.1914 4 98,3000(3) 320 (3) 201 (3) | |
| 見るを記す do. M.M. 1.7.00 3½ 99.000 Cent. Ldoch 4 Griech Coldret. 1.5 38.600 de. Sab. 29 4 95.400 de. (J. u. 1914) 4 98.30to Senatil Bank 1 | |
| 33 99.000 Cent. Léoch 4 Briech Goldrett 1 4 36.600 de Sib. 20 4 95.400 de M. M. u. 1914 4 98.30b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 1 47.60b0 Cent. Line 2 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Grant 1 47.60b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80b0 Cent. Line 3 87.500 de M. u. 1916 4 98.80 | |
| 5 4 00. Tall, 1.4. Uni 30 98. 606 60. 00. 8 83. 3066 50. 10.1.7 40 90. 3066 60. Ergarganetti 3 84.006 60. 0001 30 90. 6066 57. 8066 57. | ett. [M144.106 Britanick w. Jule 2 191.006 Resignions . D2 195.2516 co. Dishmark 0 68.75h |
| 2 2 0 1 Pr. Schart 1912 4 99.506 Kurultuum 3 4 96.506 do. 4 84.105 fo. Statts Cold 4 97.906 do. ask. b. 07 31 91.0086 Statt Biselia | |
| 2 2 3 Rocho-Ast. 31 94.30b 4 ds. ds. 31 94.50G littles. Rests. 4 to. 1913 31 91.50to Great Wechel | |
| | THE THE RELL PROPERTY AND THE PARTY AND THE |
| 2 - 5 D Freez, cos. A 31 94.8000 2 de 31 93.106 Destay, Goldr. 4 93.6000 de 0th Grid 5 104.0000 Mintel Sec. Cr 4 97.75to Destayou Ba | 19 ATM-750 (Lineare Come at 1976 Other Landston, CV 14 A 71.000 (Witt Emper 14 191.0016) |
| G 2 7 2 da do 13 83.25h / Formitzed 21 92.90b do Papierr 40 98.10G pagerred from 41 do do at 06 30 92.00G Dech Effect | ack 12 231.40b Cassel Federat 5 231.0056 Leopuld-Grube 7 110.9056 Wiel & Harden 7 1109.25bB |
| | -8 5 102.75G ColearBarge - x 30 437.000 Lindea, Braser, 18 Withelizzon V.A 8 108.250 |
| 25 5 2 8ad 34 at 1901 4 100.50 6 1 5 0 1 6 1 5 0 1 6 1 5 0 1 6 1 5 0 1 6 1 5 0 1 6 1 6 1 6 1 6 1 6 1 6 1 6 1 6 1 6 1 | 100 [5]141.5080 [Cita-Mes.Begw.] 9 [135.500 [Lindentr. Unna 4 64.000 WithourGasset 20 [211.0080 |
| BC 000 1001 AN AN AN AN AN AN ANA AN ANA AN ANA AN AN | |
| 2 94.2016 Fart St. Aust. 1 100.700 2 do. 22 94.2016 Fart St. Aust. III 2 65.3016 Mars. Siew Wor 4 77.756 do. de. 23 07.756 Drandbarthau | it . 501164.25h Contalidation 30 436.00nG Lownad Machille 243.75h Zellatoff-Varnie 6 80.60G |
| Fig. 1 4 68.00 35 83.600 3 Sichstocks 4 102.256 do. M. Sper. Int. 11.000 Wisco-Karsk. 4 68.00 World Grider II. 4 97.000 Enter. Cred. | .V. 8 156.250 Crofferor Pap 74 (217.000G) (America Dartin 12 [188.00G] (Asch. Not. 7 [105.25] |
| 5 4 Sres. Ant 1898 30 92.500 F on 30 93.000 Samin. 1903 5 100.6000 Moods-Ribras. 4 82.000 Press: Sede. 91 44.112.8000 Gertner Conf. | fer. 8 152.300c Denimer Cat 5 181.00to Mark West Bre 0 122.000 Argodefath 5 |
| 2 2 Cara Landsport 30 92.780 6 3 83.4000 do, 1888 4 87.5000 more Sciolary 4 74.1000 do. 1 42110.256 Parce Hotel | to be a second of the second o |
| 5 5 7 8 1 Hamb am 35 98 30 93.5000 Schin and 31 93.8000 Resultat 1992 4 77.2000 Orei-dring Dar 4 73.75h do: 1905 207 4 97.6000 Hambert Schin | |
| | A TANK AND THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE |
| | THE RESERVE OF THE PROPERTY OF |
| Hear St. 853, 001 St. 92, 60G So. Sc. L.C. 4 99.80b Co. Soldrente 5 95.50b 6. 1897 at 08 4 74.25bc Pr. Cat. 84.91.80 4 97.70b Leiszig Crad | |
| 역 으로 등 보고 4 6. 95 03 04 05 3 83.30 | |
| 一元 元 五 元 do. | ant 7 [121.506 do. Unios-Sr. [70 332.006 Nahm Kech&Co. [70 173.506 N Cassel Sant 4 100.106 |
| See | 8k 7 141.756 do. Victoriabr 5 121.500 Nece Bod A@ 85116.756 - Filt Mochb 4127,5068 |
| A . 3 2 Brandest Pr. 8 30 Wests mt. 30 96.000 Schwed St. 8 8 30 Windfasskas 8 4 75.506 do. v. 04 pt. 15 30 92.000 Minute Socie | |
| | the sales and th |
| 6 H H 7 Onter From Oat 50 91.000 Phatmorrich 4 99.000 Spon Schold 4 10 Frgant Agts 5 100.600 do. v. Of et. 16 32 94.000 Main. East. | this was not become a first the large secondary contributed in the large second in the |
| . E 2 4 3 Prom. Pr. Ant 31 91,000 dt. 31 92,500 Tork Shath 103 4 93,3046 Corpordiate 31 Prom. Pr. Ant 32 98,7540 Sagrenatik | to the an amount of the state o |
| | 2011年1月1日 1日 1 |
| | The same of the sa |
| | the same was been been as the beautiful to be a second to be a sec |
| 3 - 1 E Reis, Prv. Obl. 31 91.25b Kurakaum 4 99.50til da. Luss frg. 143.40b Centr Pac. 1949 4 do. Ryp. Vers. 4 97.400 Ossabrückeri | |
| 1 - 1 co. IX XI, XIV 3 83,000 do. | |
| 26 . S Teltow, Anleite 4 99,600 Penmerch 4 99,600 Ct. Etneanest 4 St. Levist. West 4 87.75b (do. Pfunder, 5, 3) 90,000 (do. Ctr. St. | 30) 7 [184.00b [Engl. Wallwaren] 5 [114.000] [Friend Ltt. A |
| 등 등 급 년 100 Wantif Per. Ant. 3 83.000 등 do. 3월 92.600 do. Shanfirt.57 3월 do. 11 loc. 8. 4 74.000 do. do. 1908 4 97.7584 3m http://doi. | 38 44116.00b0[Eschwod Bergw] 4 [213.25b Fros. Sprit-A0.] 8 [327.00b0] Wechsel Kerse. |
| 25 - 2 (c. 6. 30 92.006 [h] Posessche 4 99.606 [Bosarest Asi, 16] 40 93.9016 [both Pac. 1912] 6 [0.1XXIII.ok 10] 4 97.4016 [c. Lathrate | 1 4 111.500 Essentitate 10 150.000 Their Wasser 28 244.000 |
| - ランジン 60. 4 100.10b 4 50. 31 92.60G 8.As また100 41 90.30b Telephotopect A 5 100.40bG 60. XIII. 1912 4 98.10bG 60. Flandte - 8 | St. 71136.75b Freezi Manchie 14 323,75G Etele.Stablery, 15 173,25bG Americal 6 7 9 169.78bB |
| Frauncisch 4 99,500 do, do, 4 91,000 Deutsche Bypelh, Plandbr. do, 119 1014 98,000 Deutsche Bypelh, Plandbr. do, 1 | (8.ml 155.25b Frinter Library 7 120.75G 8b Watf. Kallow 10 127, 5000 Brûss aket S 7. 5 81.20b |
| 長音 兄后五 Hitchis St. 4. 01 4 99.50G 6. 23 92.60B Lisaston, St. 4. 4 82.005G SENSOR RIPERT, FRANCES, 60. XXVVI.1915 4 98.00bc/jben.Dinc.Co | |
| Farmer St. Act. [23] 91.700 Sh. Westf. 4 101.600 Stockh. St. A.64 4 Bri Hep 150 24 96.000 Co. XXVIII. 1917 4 98.50 Co. XXVIII. 1917 4 98.50 Co. XXVIII. 1917 4 98.50 Co. XXVIII. 1917 5 Co. X | |
| A ST | |
| 4 1807.93 32 94.800.03 12 94.800.03 12 94.800.03 12 94.300.03 12 94.300.03 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 | |
| 2 2 2 8 Bean St. A 1907 23 Schlesinch 4 100,000 (Sach Wast abg. 5) Co. Hi. J. V. 1915 4 98,2560 dc. 207, 1912 24 92,00060 3 chantharth | |
| 2 3 4 . Fentingeftid91 33 91.70G 60 36 92.750 ftlg ft Kinob 49 95.50m ft Hann R - 8 39 93.600 de Kaist Oil 4 97.20G Schles Bank | |
| | |
| | |
| de de de 4 98.600 de 30 92.600 Greislder 7 1443.0000 Duch Grden 30135.000 de 11 1917 4 99.290 Watt Bedeen | |
| . 9 34 T Contembril 99, 800 Bac Print LOT 4 Inter-Labors 30 84, 780 to. U. 31114, 250 to. 1912 S. III 30 92,000 West LipyVer | rS 6(105.10G RegenerGeneral 5 81.50kG to 2kdhome21 411.25G had 74kts 10 [5 81.65k |
| Gile St. A r.93 3% 93.000 Brantech 20TL Irg. 169.0016 Indian St. A r.93 3% 90.800 Rhs. H. Pt. 83-85 4 7 98.200 Rest. | trie-Atties. Failurche West/54 379.000 Schub, & Salver 30 314.905 Peterstra 8 7.1 7 215.400 |
| 2 1 2 Crainter at A 34 96,000 [the Most A 32200.705 Medimental 84 66.805 60, M.C. M.L. 4 97,800 60, Sr. 69-87 32 90,500 | Carrier, March - Jan L. County Configuration State - County Count |
| The Part of the Pa | 10172196.1000 km Wissfamm; 0 163.0006 Schutz Kannet 11 152.5006 5014, 38ber, Bankneten. |
| | od 2 69.5000 tark Bricketh 75104.500 Signatofilating 5 34.0005 70 France disks 16.3150 |
| 5 4 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 | P 9 127.250 Wark Brgt. Pr. A 10 132.0000 Stem. & Halake 10 17 .500 Sewarage are St. 20.4555 |
| | en 11 201.5056 HarpenerBergo 2 203.755 Soun & S. abg 3 53.3016 NeuBass Gold p1008 216.805 |
| The state of the s | |
| | |
| Magdeborger 33 93,250 Argent Ast 5 97,600 Westin Linest 0 80,4000 40 00 1908 34 90,500 West Sedenor, 4 98,300 Astalian Kebb | 101.04 230 Regunt Moon 136.000 SteintSchenft 5 80.250 Beiguthe Motet 81.250 |
| | ins 5(104.356 ferioles@nosrf 182.25t0 Stemper Volkan 14 261,0000 Engliscodeste. L 20.465 pp. 17 175.00ml sufman Wggfs. 21 347.50ml Stello. In . Akt 10 149.000 From Basis 100 tr. B1.455 |
| | At 1220 000 Hand To 2013 020 0610 000 000 000 000 000 000 000 000 0 |
| Stettbardt. Ant 31 91.400G co. Ger h 8.06 4 85, 255 Eigenbann Prior, Spiligat. Marki k. Ptd. 1, 4 97, 50G Bank-Attien. Barrer, Chairm | 45 730,000 Heisth, Tra. E.St. 18 (219.25)(G) Ver. Con. Fins. P.18 (250.00)(C) Helland Santacheo 168.80b |
| | 11. 18 271.755 Elehat Farbek 30 457.0068 Victorial abread; 8 113.250 Octor, No. 100 Kr. 85.305 |
| Barle Branch & 110 CO. Drug Carlet of Or One Claret Carl & On Jon West Co. M. 10 104 105 105 105 105 105 105 105 105 105 105 | nd / 105.00ml/memidwarte 0 91.50ml/cgt & Wolf 12 183.758 Rear Moter 16001 216.70b |
| Pos 3 - Berin Plander 5 119.605 Chile Cold-Ant 45 87,900 ElieWesth Gatt. 4 98.1050 Meckt. Str. E. Pt. 11 104.750 Berg. Mark St. 12154.5050 Series Lieks. | # 110 1402-0000-110 1111-110-00-00-00-110 1111-010 1217-00-00-110 123,60b |
| | |



97r. 240

Countag, den 13. Oftober 1907.

22. Jahrgang.

Aus allen Straßen.

Roman aus dem Nachtleben einer kleinen Stadt von Beinrich Bandlow.

(Fortfehung.)

(Rachbrud verboten.)

Benn er im Raderwert ber Uhren ftocherbe, Febern, Schrauben, Gefriebe und Raber nachputte, fo fam ihm, ba er ein überlegender Mann mar, ber munderbave Bau bes Belt-alls babei in ben Ginn, und es fiel ibm ichwer aufs Gewiffen, wie fehlerhaft die heutigen Aftronomen noch immer biefen Bau anslegten, bag fie in einfältiger Sartnädigfeit bie Lehren von Leuten wie Ropernifus und Laplace nachbeteten, ohne felbft ein bischen nachzubenten, bag in ben Schulen noch heutigen Tages in gerabezu unglaublicher Beije ben Rindern eingetrichtert werbe, die Erbe fei eine Rugel, und andere berartige ausgeflügelte, durchaus nicht bu beweisende Sachen.

So baute er nach und nach ein eigenes Spftem auf, putte unablaffig baran berum, notterte und ichrieb barüber und iprad nur gu verläglichen Leuten babon.

Einmal hatte er foine Frau auch als verläglich angesehen und ihr einen Ginblid in ben Beltenbau gewähren wollen; fie hatte eine Biertelftunde gugehort, war bann jum Argt nach oben gegangen und hatte ihm gejagt, er moge ihm Mebigin berichreiben.

Soitdem führte er mit feiner Frau nur Unterhaltungen, bie fich um bie fleinen Bapfen bes Togesintereffes brebten.

Als ber Arat feine Wohnung erreicht hatte, trat gleichgeitig ber lange Rufter Denf ein, ber bem Uhrmacher einen Be-juch gugebacht batte. Er tam nicht allein in ber Absicht, Lischen Schetter, die Tochber bes Uhrmochers, ju feben, fondern auch, weil es feiner Bflegetochter nach forgfältigem Banuben gegludt war, feine Uhr grundlich gu ruinieren. Er ließ bem Dofter ben Bortritt, und flopfte bann an bie Stubentur bei Schetter.

"Berein!" rief ber Ruffe und war augenscheinlich boch er-

freut, ten biederen Küster zu sehen.
"'n Albend, guter Freind!" sagte Senf, sich umsehend, und da er die Tochter des Hauses nicht sah, so wendete er sich zum Hausberrn, der vor sainen Alrbeitstische sah dam dem Krenzungen ber verichiebenften Rabergeichlechter und Uhrfeberfami-Ken, Romaden von Bangen, Feilen und Gläfern lagerten.

"Schönen guten Abend!" gab Schetter gurud. "e ift wegen meiner Taidenubr," fagte Benf, "bie ben Krampf in ollen Gliebern hat!"

Schetter legte fie beifeite, notigte ben Sausfreund gum Siten und fragte ibn fofort:

"Sagen Gie, Benf, wie benten Gie eigentlich über bie Belehrten?

"Bab noch nicht viel über ihnen nachgebacht, guter Freind," erwiderte Henf, "weiß bloß, daß sie pfiffige Leute sein, die der menschlichen Gesellschaft 'nen Ring durch die Nase ziehen, und die uns lenken und führen, zuweilem auch, glaub ich, binters Licht! Indessen halte ich Gelehrsamkeit für 'nem guten Geschäft."

Schetter flopfte fich vor Bergnugen über biese Antwort mit ber hand auf die Schenkel und meinte:

"Co etwas habe ich noch von niemand gehört, Sie find der einzige Berninftige in ber Stadt; ich will Ihnen nur fagen, baß ich für die Gelehrten bloß ein mitleidiges Lächeln habe. Mit ber ganzen Gelehrsamleit fieht's windig aus, man weiß es ichon baran, daß fich die flugen Gerren nie einig find! Run fagen Sie aber, was halten Sie eigentlich won ber Angiehungs-

"Benn Gie mir fo fommen, bann ift's allerbings etwas anders, wie ber Heine Mann fagte, als ihn bie brei Großen in die Ede gebrängt hatten," antwortete ber unerschütterliche Rufter, ber fich niemals um die Anziehungstraft ber Erbe gefümmert hatte und feinen Grund einfah, burch eine unpaffende Untwort bem Mann nabe ju treten, ber eine Tochter befaß, bie ihm außerorbentlich pafite.

Schetter war and volltommen mit ber biplomatifden Unt-

wort gufrieden und fubr fort:

"Do wird uns ichon in ber Schule eingetrichtert, bag bie Erbe eine Rugel fei -

"Bofur ber 3lobus ber befte Beweis ift!" jagte Senf arg-

los. "Warten Sie einen Augenblick! Wenn wir nun Nacht haben, so steben wir zu ben Menschen, die jest auf der anderen Erdseite Tag haben, entgegengesetzt, wir liegen also unten und steben sozusiogen auf dem Kopfe! Daß wir nun nicht runtersalen, sondern und gerade so süblen wie am Tage, bewirft die Anziehungsfrast der Erde! Ich bitte Sie! Die soll es auch besorgen, daß die Ozeane nicht überlausen! Und das alles blosdeswegen, weil Rewton einmal einen Apfel zur Erde sallen sah und anzihnen parüber pochzugrübeln!" fing, barüber nachzugrübeln!"

"Satt' ihm lieber aufeffen follen, guter Freind!" fagte Senf. Das meine ich auch! Baren Gie icon in ber Urania in

Berlin?"

"Nenn dem Lokal nicht, werden wohl Teufelsmädchen brin sein, die was anderes als dem Kotechismus im Kopfe haben!" gab Benf gur Antwort.

"Nun, es ist etwas anderes, es wird einem da allerlei ge-zeigt, bloß nicht das Richtige! Die Erbe ist feine Kugel, sie ist eine ebene Fläche, der Nordpol in der Mitte, ringsumber die Weltteile und Dzeane; das Ganze wird van einem Ming um-faßt, der ein Eiswall ist. Das ist der Nordpol und so weiter! Sehen Sie bas ein?"

"Sehr wahrscheinlich," gab Benf gur Antwort und nidte in ber Art von Leuten, Die nichts eingesehen haben.

"Gut! Die Erde hatten wir jest, wie befommen wir bie Sonne? In der Erde find eine Unmenge Gafe verschiebener Sonne? In der Erde sind eine Unmenge Gase versattebener Sorten, die alle in die Höhe steigen, in den himmel, wo die Luft anfängt leichter zu werden. Dier sammeln sie sich und dilben eine Gasschicht, die sich über alle Weltreile zieht. Alls es nun dei der Schöpfung hieh, es werde Licht, da war die Gasschicht so start, daß sie in sich selbst explodiert ist, und nun hörte dies Feuer nicht mehr auf, stecht immer die nächsten Gasschichten an, und rennt und springt um die Erde in Ringsorm, manche

mal tammt fie ber Erbe etwas naber, und bann wird's natürlich eflig beiß, manchmal - warben Sie, ich will blos mein Bei-dembuch beraustogen - wiffen Sie, fur ben Jall, bag meine Frau fommt, ich kann ganz beachtenswerte Leistungen vorzeigen, hier! Das Buch stammt noch aus ber Schulzeit; es ist ganz gleich, was wir aufschlagen. Da sehen Sie — ein Kamel mit Hollierband in ber Wüstengegend, und gleich dameben zwei ehrwurdig ausschauenbe Rubtopfe und ein brullender Ralbetopf, porträtartige Ausführung — wo waren wir stehen geblieben?" "War swieht eflig beiß!" sagte Henf einhelfend und sich

fcneuzend.

"Gang recht! Zuweilen, wenn bie Conne weiter entfernt ift, wird's natürlich talter! Ratürlich werben nun bie Gasmaffen von ber Sonne nach allen Seiten auseinander gesprengt, bas find die Sterne und so weiter! Die Milditrage zeigt uns ben eigentlichen Weg ber Sonne. Das ift ein gang neues Spftom, wie Sie schon einsehen werben. Die Geliehrten haben ein gnberes, bas fie ben alten Aftronomen nachbeten, weil fie felbit nicht nachbenten tonnen ober mogen; ich habe auch lange gu tun gehabt, bis ich bie Löfung fand; wer aber bie früheren Welt-lebren glaubt - ja, ba fann ich nicht anderes, ben muß ich für rinen febr wenig logisch und felbständig bentenben Mann balten, Der gange & nemel besteht aus nichts weiter, als ein paar bon ber Erbe gespeiften Beuerlugeln, bie nach allen Seiten Spreng-ftude in Form von Sternen herumwerfen. Bang genau wie mit ber Conne ift es mit bem Mont, ber von feuchten und ichwereren Gafen gespeift wird, von benen es eine Ummenge gibt. Conne und Mond find affo nichts weiter als - zwei gejagte Mebbode, von benen einer gefturzt ift. Seben Sie nur, wie ber andere in wilber Saft ausreißt! Ein fehr gelungenes Bilb,

Der Uhrmacher batte bie leifen Schritte feiner Frau und Tochter gebort und hatte barum mit ebenfolder Saft wie fein Deb, bas Thema abgebrochen und fich bem Zeichenbefte gugewandt, vor dem er nun mit der ganzen Besviedigung eines Mannes faß, der von seinen Fähigteiten eine außerordentliche Borstellung bat, und der mit Leichtigkeit von der Wissenschaft zur Kunft hinüberhüpfte.

hobei ibm nur die Beine - seine eigenen - etwas im Bege waren, und fagte gur Tochter, er mochte fich bie Froiheit nehmen, fie gu fragen, ob ihr Befinden im großen und gangen gu

Ausstellungen teinen Anlaß gebe. Lieschen Schetter, übrigens bas beweglichste, hübschefte, niedlichste junge Mädchen, bas je Stadtluft einatmete, beren Meinung bon fich felbst ungebuhrlich in die Sohe getrieben war, feit ber Arat bei ihr wohnte, und bieje Meinung von fich nicht burch vertrauliche Freundlichkeit gegen einen Kuster auf bas Riveau der Alltäglichkeit berabtruden lassen wollte, glaubte genng zu tun, wenn sie berablassend die Nase traus zog, und

damit andeubete, daß sie wohl die gute Lebensart kenne.
"Wie sieht's zu Hause aus?" fragte Frau Schetter, die den Küster für alle Fälle in ihrem Schwiegersohn-Register — zweite Seite, dritte Reihe von unten — festhalten wollte.
"Danke! Die kleine Meta ist vergnügt wie eine Lerche und

hat ichow vergessen, daß sie garnicht mein Kind ist, weiß auch nicht, daß ihre arme Mutter irrsinnig geworden ist. Indessen kehrt sie die ganze Ordnung der Natur um, indem daß sie sie- ber auf dem Kopse steht, als auf den Beinen. Was die Maddid, meine Birtichafterin, anbelangt, jo vertocht fie fich manchmal, und ift etwas langiam. Im April fagt fie "Broft Reujahr!" und auf dem Wochenmarkt kommt sie genau zu derselbigen Zeit an, wo gerade das lette Ei verkauft ist! Die Eier sein jett steuer, als wenn sich die Hühner janz von's Geschäft zurückgieben wollen!"

gum menichlichen Leben gehört viel!" fagte bie Frau "Besonders vor den Mahlzeiten!" versette Denf nachdent-lich, und ba er bemerkte, daß Frankein Lieschen sich hartnädig und schweigsam in eine Räharbeit vertiest hatte, so hielt er es

für geraten, bas Felb zu raumen. Er fagte also: "Mit ber Uhr eilt es nicht; ich tomme balb wieber, um nach ihrem Befinden zu fragen, ob fie fich in Ihrem Sanatorium er-

holt hat! Der Uhrmacher, ermutigt burch die Wegenwart eines furcht.

losen Mannes, sagte zu seiner Frau: "Liebe Frau, ich möchte —" "Damit tust Du mir ben größten Gefallen!" erwiberte sie ohne weiteres, da' es selbstwerständlich war, daß er keine unge-hörigen "Möchte" hatte.

Gs entstand eine beklommene Pause, nach welcher er das ungeheure Wagestüd unternahm, fortzusahren:
"Ich möchte," (da er bemerkte, daß seine Frau schon wieder den Mund zu einer neuen Antwort öffnete, so setzte er rasch hinzu): "in die Feuerwehr eintreien!"

So, da war's heraus! Mochte tommen, was wollte. Frau Schetter glich in biefem Augendlid einer Bilbfaule ber Berblüffung, und ihr Mann strich jagbaft ben Schnurbarb noch weiter berab.

Benf hielt es für's befte, ju verschwinden, und bem weltfun-Dens piett es sur s beste, su verschimmen, und dem welttun-bigen Uhrmacher war dies sehr willtommen, da er nun dam Kü-ster das Geleit dis an die Haustür geben konnte. "Gute Nacht, alter Sonnenbruder," sagte Hens. "Ja, ja, die Ehe, lieber Freund," seufzbe Schetter mit dem kränklichen Versuch zu lächeln. "Die Ehe ist eine Art göttlicher Heimsuchung, die wir auf und rehmen sollen auter Treind."

und nehmen follen, guter Freind!" "Meine Fran ift im allgemeinen recht gut!" fagte Schetter

laut, ba er es an ber Stubentur raideln horte. "Frauen fein im allgemeinen allemal recht gut," jagte Denf, "es tommt nur immer barauf an, an welchem Enbe fie ben

Befen regieren!" Damit verabichiebete er fich, und Uhrmacher Schretter febrte

gurud in bie Sallen feines hauslichen Gludes.

3. Rapitel.

Der Morgen brach an, und bie Sonne rang mit ben Re-beln, die die Straßen und bas Gefanbe in trübe Dammerung bullten. Es gelang ihr, fie gu beswingen und ihr matter Schein erflomm bie langen Sauferreiben und farbte ben wirbelieben Rauch aus ben Schornfteinen mit violettem Schimmer.

Dottor Biichoff blatterte an feinem Schreibtifch in einem mediginischen Buche und rauchte babei eine Bigarre, Er bewohnte brei Stuben, von benen bie erfte bas Bartegimmer, bie folgende fein Bohn- und Sprechsimmer, Die britte Die Schlaf-

ftube waren.

Im Wohnzimmer ftand in ber Mitte ein langer, machstuch. bezogener Tisch, an ben Wanden Schränte mit ben grausamen, scharfen Instrumenten, bie faule Schaben berausschneiben und der Lebensfrist eine Elle zusehen sollten, mit Schublaben, die Berbandzeug, Salben, Flaschen mit Flüssigkeit enthielten, mit Häckern für Probiergläser, in denen Giste aufgespeichert waren, die hingereicht hätten, eine Stadt zu verderben und Seuchen über ganze Länder zu tragen. Da stand weiter ein Ruhelager, war dem Sich ichen worden beweicht haben bei bei bei Ben fich ichen worden beweicht beite ein Ruhelager, auf bem fich ichon mancher frante Menich halb entfleibet aus-gestreckt und mit angstwoller Miene bas Weficht bes Argtes ftubiert hatte, um baraus feine Soffnung zu beleben. Un ben Fen-stern hingen durchsichtige Garbinen lang berunter, ohne ge-ichurzt zu sein; sie ließen genügend Sonnenlicht in die Stube, verschloffen aber bei Tage alle Borgange barin vor ben forichenben Augen ber Leute in ben gegenüberliegenben Saufern.

Lieschen Schetter trat ein mit Raffee und Frubftud auf tem Prajentierteller, wie sie es jeden Morgen tat. Sie tat erstaunt, ihn schon bei der Arbeit zu sinden. Sie trug ein Morgenkleid in Prinzefform, enganliegend, hell-gran, mit einer endlosen Reibe Keiner, vergoldeter Anöpse, unter bem unten Bantoffelden bervorgudien, bie bas Befte ver-

Sie ftellte alles auf ben Schreibtijd, und ber Argt, ber gewöhnt war, bei biefer Gelegenbeit mit ihr zu plandern, tat bies auch jest. Er hatte für junge, hirbiche Mädchen biefelbe Zuneigung, nach welcher wir Alten selbst nicht weit zu suchen brauchen, und er war noch nicht breißig Jahre alt. Es war bei ibm nicht ju befürchten, bag bei biefer felben Gelegenheit ber jugendiiche Gott, ber noch in bem Anabenalter ftebt, wo man nur einen Sofentrager trägt und mit Borliebe fich an unreifem Dbit ben Magen verbirbt, bag biefer junge Gott, ber trop allebem icon ber Schubentonig unter ben Göttern ift, ibm mit feinem Bfeil eine Bermundung beibringen wurbe, Die weber er, ber Arst, noch seine Kollegen, wieber junaben und ver-pflastern tommen. Es war bies tatsächlich barum nicht zu befürchten, weil ber madere Armbruftichute bies Beichaft bei ihm bereits bestens besorgt batte.

Armes Lieschen! Wenn sie bas gewußt hätte, sie wäre viel-leicht etwas artiger gegen den Küster gewesen! Nun aber suchte sie sich ihm angenehm zu machen und ihre Mitbewerberinnen zu übertrumpsen, die alle dem alten Naturgeiet versallen waren, dem ehernen Zierereigeset, das da lautet: Die Zieterei der Mänden steigt mit dem Quadrat des Titels der Männer, die sie erobern wollen. "Fran Dottor" zu werden, war so ziemlich die höchste Botenz des Erreichbaren und asso der Gipfel der

irbischen Glüchseligkeit.
Der Dottor empfand zwar, daß Ziererei nichts besonderes Gescheites sei, sondern nur ein bischen Torheit, die sich gescheit dünkt, war aber sonst nicht darüber betrübt, sondern ließ sich bon ben brantlufternen Magneten frohlich angieben.

"Run, Fraulein Lieschen?" fagte er. "Run, herr Dottor?" fagte fie auch, ba fie im Augenblid ebenfalls nichts befferes mußte.

(Fortjebung f



Rarbinal Berrand und bes Wort "chie". Bon bem berftorbenen Rarbinal Perraub, ber, wie man weiß, Mitglieb ber Académie française war, erzählt Emile Faguet im Gaulois eine fleine "atabemische Anekbote", bie ben Beweis liefert, baß ber ernfte Rirchenfürft, ber als Rarbinal nie gelacht haben foll, auch humoriftisch werben tonnte. Man bistutierte in ber Atabemie Aber bie Bulaffung bes Wortes "chie", eines Wortes alfo, bas außerhalb ber Wiffensiphare eines Rarbinals zu liegen ichien. Karbinal Perraud ließ ruhig bisfutieren. Plöglich hob er bie Sand, jum Beichen, bag er ju fprechen wünsche. Es trat tiefes Schweigen ein, in welches fich nicht geringes Staunen mischte. "Meine herren," begann Perraub, ,als ich bor einigen Jahren meinen jungen Rameraben von ber Ecole normale (Berraub war einft Schüler biefer Schule gewesen) vorgestellt wurde, begrüßten fie mich mit einem breimaligen "chie!" Diefe mit einer eigenartigen Betonung herausgeschleuberten "chie! chie! chie!" waren bort pffenbar eine altehrwürdige Formel. Ich glaube nun, bag ein bon ben Schülern ber Ecole normale bei fo feierlicher Gelegenheit ausgesprochenes Wort unbedingt bem Dictionnaire einverleibt werben muß." Dieje Erffarung wurde natürlich mit großer heiterfeit aufgenommen, und bas Bortchen "chie" wurde fofort einstimmig für "gutes Frangofifch" erffart. Die Rachwelt wird also wissen, wer bem viel angewandten Worte ben Stempel bes Muftergültigen aufgeprägt hat. Beute wissen wir, bag bas frangosifche "chie" "gutes Deutsch" ift, benn es ift unfer "Schid" ("fchid), bas, wie fo manches, andere Wort, bon Deutschland nach Frankreich gewandert und von unferen westlichen Rachbarn als "gutes Frangofifch" ju uns gurudgefommen ift.

Mite Anftanderegeln. Richts ift ergöhlicher, ichreiben bie "Lectures pour tous", als bie weisen und minutiosen Borschriften ber Anftandebucher von einft. Unsere Borsahren wollten nicht, bag man bei Tifch hufte, fich ben Ropf drage pber fich schnaube, außer wenn es burchaus notig war; ba man aber fiber bie Rotwendigfeit befagter Prozeburen nicht abstimmen laffen fonnte, mußte man bie Gache mit feinem eigenen Gewiffen ausmaden und fich bann beim unvermeiblichen Rragen, Suften ober Schnauben hubich gur Seite wenben. Mit beiben Baden und mit vollem Munbe bu effen, galt als unanftanbig; bagegen ließ fich nichts einwenben, wenn ein Gaft fich mit bem Tifchtuch bie Rafe wifchte und bann mit bemfelben Tifchtuch bas Trintglas pber ben Suppenteller fauberte. Ein weit verbreiteter Brauch war es, wenn man bie Suppe ausgelöffelt hatte, Wein in ben Suppenteller gu gießen und bas beraufdenbe Betrant mit einigen Fettaugen hinunterzuschlürfen - birett aus bem Teller natürlich; auf biefem Gebiet ging gewöhnlich ber Sausherr mit "gutem" Beifpiel boran. Gehr belifaf war bie Knochenfrage. Man burfte bie Anochen ausfaugen, wenn man wollte, aber man burfte babei nicht aligu laut Schmagen und fchnalgen; auch burfte man fie nur mit einer Sand anfaffen, nicht mit beiben; ferner burfte man fie nicht mit ben gahnen gertnaden, wie es bie hunbe machen. Wenn bie Finger fcmubig und fett waren, nahm man Brotfrumen, brehte fie gu Rugelden, fauberte bamit bie Schmierigen Finger und wifchte fie bann mit bem Tifchtuch troden. Es gab Galle, in welchen man auf bie Erbe fpuden burfte: bas war erlaubt, wenn man etwas ju hartes ober etwas Efeshaftes af. Bon einem ichlechten Biffen, ben man im Munbe hatte, befreite man fich in folgenber Weise: man nahm ihn mit zwei Fingern ber rechten Sand, unter Buhiljenahme ber halb geichloffenen finten Sanb, gefchidt aus bem Munbe und ftedte ihn in bie Tafche ober warf ihn unter ben Tifch. Sanbelte es fich aber um Gluffiges, fo fonnte man es ruhig ausspuden, und wenn man fic babei gar noch jur Seite wandte, war man ein hochgebilbeter Menich. Alfo benahmen fich bie Borfahren ber Frangofen gur Beit Ludwigs XIII. von Franfreich bei Tifch.



Gin Schiffsuntergang auf ber Buhne - bas ift bie neuefte große Genfation, bie im Londoner Drury Lane. Theater fur bie Berbstigijon vorbereitet wirb. Die gange Fahrt eines Truppentransportidiffes von ber Ausfahrt aus bem hafen bis jum Scheitern an einem gelfen wird mit einem Realismus vorgeführt, ber bie Bergen bes Bublifums bont Drury Bane erbeben Taffen wirb. Man fieht, wie bad Transportichiff "Beachy Beab" vom Rai im Safen gu Borts. mouth losmacht, man fieht ben Rapitan und bie Dffigiere auf ber Brude, man hort bie Abschiederufe und bas Beulen bes großen Rebelhorns, und man folgt bem gewaltigen Schiffe, wie es majeftatifch hinausrauscht in bie offene Gee. Das Sammern ber Mafdine tont bumpf aus ber Tiefe, und man hat bie Illufion, als gleite bie Rufte in ber Ferne borüber, während bie Bogen bes Mecres im Mondlicht filbern erglangen. Bang überrafchend bricht bann ploplich über bas ruhig bie Bogen burchichneibenbe Schiff bas Unglud herein: es gerat in einen Rebel und fahrt auf einen unfichtbaren Belfen. Go ploblich tritt bie Rataftrophe ein, bag fur einen Mugenblid bie Disziplin an Borb ins Banten tommt. Bon Schreden übermannt, benten bie Leute nicht zuerft an bie Franen und Rinber, fonbern bahnen fich felbft ben Beg gu ben Booten. Das Schiff führt auch einen Truppentransport mit fich, und einer ber Offiziere entrollt, einer ploplicen Eingebung folgend, bie Fahne bes Regiments und ruft ben Solbaten gu: "Benn the nicht als Manner leben tonnt, fo tonnt ihr boch fterben als Manner!" Das Bort gundet, bie Orbnung fehrt jurud. Bie Bilbfaulen fteben bie Leute um ihre Jahne. Frauen und Rinber werben jest fchnell in Sicherheit gebracht, icon naht bie Rataftrophe. Tiefer und tiefer fentt fich bas Schiff, aber bie Solbaten ruhren fich nicht. Die Offiziere falutieren bie webenbe Flagge, ber Trompeter blaft bie traurige Beije bon bem "Letten Boften", und als bie festen Tone in bem garm ber frachenben Balfen und bemt Bijden ber berftenben Reffel berhallen, geht bas Schiff mit ber heroifchen Mannichaft in bie Tiefe . . . Das ift bas lette Bunber ber englischen Buhnentunft, bas Artur Kollins feinem Bublitum porführen wird; er hat fich felbft übertroffen, wie ihm alle, bie ber Buhnenprobe beimohnten, begeiftert bezeugten. Wie er eine fo ftarte Illufton ber Birb lichteit hervorbringen fonnte, bleibt fein Webeimnis.

Das Diner im Diamantengraberlager. Gelifame Diners, wie fie bisher nur bei ben ameritanifchen Tollartonigen Mobe waren, icheinen fich jest auch in ben Rreifert ber englifden Millionare einburgern gu wollen. Go wiffen bie Londoner Blatter viel bon einem Diner get berichten, bas in ben Raumen eines fafhionablen Reftaurants frattfans und bas reiche Diamantenhanbler veranstaltet hatten. MB bie Gafte eintraten, faben fie fich pioglich in eine ferne Gegend, in ein Diamantengrubenlager von Rimberlen berfett. Die Iflufion war wunderbar burchgeführt. Bon ben Gintretenben aufgescheucht, flogen switschernbe Bogel umber und flatterien um bie Pflangen, bie burchaus bem Charafter ber Gegend entiprachen. Quargblode, bie mit großer Geschicklichfeit angeordnet waren, machten bie Tanichung bollfommen, und ben Boben bebedte bichter gelber Canb. In ber Mitte bes Raumes war ein großes Belt errichtet; bicht babei ftanb ein tragbarer Bafditifch, über bem bie Auffchrift ju lefen war: "Man bittet, fich bie Sande ju mafchen, bebor man ju Tifch geht." Karren, wie fie auf bem Belbt gebraucht werben, Spighaden, Beutel mit Golbftaub, furg, alles bas, was man auf einem Diamantengraberfelbe gu jehen betommt, ftand und lag umber. Die Schilbtrotensuppe wurde in einem großen Reffel ferviert, und gwet bewaffnete Buren ftanben Bache. Bum Deffert wurden auf einem Forbertarren brei riefige Gieblode bereingebracht, bie einen von Ochjen gezogenen Wagen barftellten. Raturlich

fanb bas veiginelle Arrangement bei ben Gaften ungeteilfen Beifall, und man tann annehmen, bag bamit auch in London bie Mera ber "originellen" Diners, bie in Amerita bereits in hoher Blute fteht, ihren Unfang genommen bat.



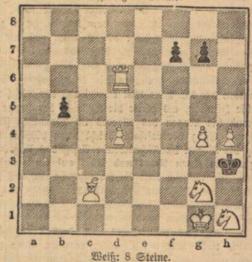


Bearbeitet von E. Schallopp.

Anfgabe Ur. 48.

Bon 3. Brusti in Ronigeberg i. Br. ("Reichsbote".)

Schwarz: 4 Steine.



Beiß gieht an und fest mit dem 8. Buge matt.

I. . . . b5—b4 (f7—f8, f5) 2. Lo2—f5 ufm. Cofort 1. Lo2—f5 scheitert an der Entgegnung g7—g6.

-g6 2. Lo2-d1 g6-g5 ober ~ 8, h4X

1. Td6—h6 g7×h6 2. Lo2—f5 ~ 8. g4—g5‡.
1. . . . Kh8×g4 2. Lo2—d1+ Kg4—f5, h8 3. Sh1

Partie Ur. 43.

Turnierpartie, gespielt zu Oftenbe am 25. Mai 1907. Beiß: Dr. S. Tarrasd, Nürnberg. Schwarz: D. Janowsti, Paris.

macribiel.

| | Bierfpri |
|-----------------|--------------|
| Beiß. | Schwarz. |
| 1. e2-e4 | e7—e5 |
| 2. Sg1-f3 | Sb8-c6 |
| 3. Sb1-c3 | SgS-f6 |
| 4. Lf1-b5 | Lf8-b4 |
| 5. 0-0 | 0-0 |
| 6. d2-d3 | d7-d6 |
| 7. Lc1-g5 | Sc6-e7? |
| Janowski t | rachtet nach |
| Bereinfachung; | ber Bug ift |
| aber nicht gut. | |
| 8. Sf3-h4 | c7—c6 |
| 9. Lb5-c4 | I.e8-g4 |

Begen Schlechter jog Janowsti einige Tage vorher josort Los—es, woraus Weiß burch Abtausch auf so und es nebst Dal—g4+ und s2—f4 ein vorzügliches Spiel trlangte. Der Textzug ist auch nicht viel besser; Se7—g6 sollte geschehen.

| Ro lotte Reither | tile f |
|------------------|--------|
| 10. f2—f3 | Lg4-e6 |
| 11. Lg5×f6 | g7×f6 |
| 12. Lo4×e6 | f7×e6 |
| 13. f3-f4 | Se7-g6 |
| 14. Sh4×g6 | h7×g6 |
| 15. Dd1-g4 | Dd8-e8 |
| 16. f4—f5 | e6×f5 |
| 17. e4×f5 | Lb4×c8 |
| 18. b2×c3 | Kg8g7 |
| | |

| | Maria de la companya della companya | |
|---|---|----|
| | Micht fo gut ware g6-g | d |
| | wegen 19. h2-h4 De8-d | ŧ |
| | (e7) 20. h4×g5 f6×g5 21 | L |
| | f5—f6 ujw. | |
| | 19. Tf1—f3 Tf8—h8 | |
| ı | 20. f5×g6! De8—e7 | S |
| | Falls De8×g6, to 21. Dg | 4 |
| | -d7+ nebft 22. Tf3-g8(+) | ĺ. |
| | 21. h2—h4 | |
| | Weiß ift nun offenbar in | ı |
| | Manialf | |

| Correil. | |
|------------|--------|
| 21 | d6-d5 |
| 22. Ta1-f1 | Ta8—f8 |
| 23, h4-h5 | Th8-h6 |
| 24. Tf1-f2 | Th6-h8 |
| 25. Dg4-f5 | |

Ilm bas Borrnden bes g-Bauern vorzubereiten. 25. De7-d6 26. g2-g4 Dd6-e7

27. g4—g5! f6×g5! 28. Df5×f8+!! Th8×f8 29. Tf2×f8 De7×f8

30. h5—h6+!!

Der Schlüffel ber Kombination. Dr. Tarrasch spielt biefe Bartie wunderichon. Kg7×h6

Kh6×g6 32. Kg1-g2 33. d8×e4 e5-e4 d5×e4 84. Kg2-g8 Aufgegeben.

Rätfel und Aufgaben.

Bermandlungszahlenrätfel.

Die Bahlen sind berarig durch Buchfaben zu erseinen, daß Wörter von der angegebenen Bedeulung entsteben. Die Anfangs uchnaben der richtig geordneten Borter nennen ein Gebirge in Dentschland. Aendert man in diesem Ramen einen Buchfaben, streicht zwei derselben und stellt die firigen um, so erhält man den Pamen eines prenssischen Geherals Rach abermaliger Menderung eines Buchstaben und teile weiser Umstellung derselben, sinder mon eine christische Sette. Beroen dans nochmals 2 Buchfaben gestrichen und ein Buchfabe umgestellt, so bleibt eine Stadt in Burttemberg. Man bise aus:

8 2 4 10 — Bogel 13 2 5 2 14 — Pflange 15 2 8 4 1 7 — Koponifi i6 7 1 10 6 1 4 — Stadt in Sachien -1 3 17 18 3 8 - Stadt in Sachien 3 10 1 4 5 1 7 8 - Stadt in Sachien Altenburg. 4 6 7 1 2 10 - Ruabenname 4 6 7 1 2 10 — Knavenname 2 16 16 2 1 11 — Maler 13 2 11 3 1 4 — Lind in Europa 1 8 1 5 1 7 8 — Stadt in Schleswig 5 1 7 9 2 7 6 — Knabenname.

Mebus.



Auflösungen der Rätici aus letter Countags. Rummer.

Silbenergangung.

Sausdiener. Selene Armengelb Lateran Thašia Erfenheim Judasfohn hageborn Tonbildwert Biderichein Bemenge Wefdente Berhand ung

Die Clemente haffen das Gebild der Meufdenhand. (Shiller.)

Berwandlungeaufgabe.

| THE RESERVE OF THE PARTY OF THE | AND THE RESERVE OF THE PARTY OF | |
|--|--|--|
| 28 | 2 | |
| Mojen | Meiffen | |
| Rupfer | Dampfer | |
| Rlinge | Epringe | |
| 907 teibe | Edie de | |
| Irland | - 9Bieland | |
| Daheim | Dieheim | |
| Potal | Ediatal | |
| Drgien | Beigien | |
| Bader . | Blieder | |
| Mangel | Bratter | |
| | Mosen Kupfer Klinge Muse Irland Daheim Potal Orgien | |

Spielhagen.

Rebus. Mleinfalibriges Gewehr.

wird ein Boffen bauerhafter wichslederner Schuhe für herren, Damen und ftinder und Ia Bortaif- und Chevreaux-Stiefel in schöner Ausführung billig vertauft. Ainderfliefel in großer Answahl. 7554
Peur Rengaffe 22, 1, St.



Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger

(Mile Rechte für jämtliche Bilber und Tegte borbehalten. Abbrud verboten.)

Samariter.



"So, nun wollen wir uns die großte Mühe geben, ben Selbsimorder ins Leben zuruchgurufen, damit wir ihnt nachher wegen unerlaubten Badens arretieren fonnen!"

Wahrheit.

Soch erhab'nen und neuen Ideen Geht es wie fünftlichen Baumalleen: Bachft ba ein Baum mal höher und beffer, Gleich fommt ber Gartner mit Schere und Deffer!

neue Berliner Satzbildung.

Cbe: "Rannste benn mit Deine foddrige brandenburjer Schnauge oodi'n Cat bilben, wo Safen un Ofen brin bortommen?"

Lude: "Nee, da heert mein Berschtehstemir uff." Ebe: "Na, denn paß uff: Als de Keilerei mit den Schneiderjesellen los jing, da ha't'n, eh se'n rausschmissen, noch Eens uf'n Dät jejeben!"

Hus der Schule.

Lehrer: "Bodurch ift Berthold Schwarz bekannt geworden?"

Schuler: "Dadurch, daß er einem immer borgeworfen wird, wenn man 'mal was nicht weiß!"



And eine Anknüpfung.



"Ift kein Brief da unter Amor?" "Nein."

"Aberlegen Gie fich's, ich frage morgen wieber an."

Stilblüten.

(Aus einem Roman.)

... . Ich habe ihn also," rief der Rat, seinen Zylinder wieder aussehend und dann mit den Handen in den Taschen bas Bimmer meffend . . . "

(Aus einem Manöberberichte.)

"Die Artillerie-Pferbe leifteten bas Menfchenmöglichfte."

Ballgespräch.

Backfisch: "Haben Sie sich schon mal um zin Mädchen totgeschossen?"

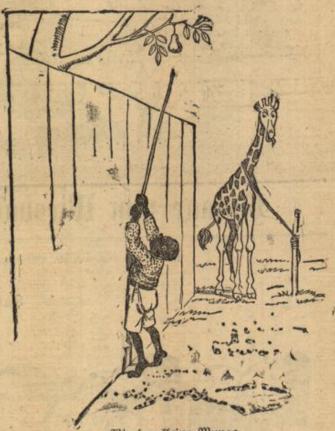
nebensache.

"Bie heißt benn Dein neuefter Berlobter, Elfe?" "Billibald!"

"Und mit feinem Baternamen?"

"Sabe ihn noch nicht banach gefragt!"

Die bose Giraffe.



Wie der kleine Mungo



um ben Lohn feines Schweißes tam.

Der Überfall.







3m Morgennebel fteigt hinauf Bur Felsenburg Graf Kurg von Knauf Gewappnet zum Gefechte; Der Gemfe gleich flimmt man binan, Der fühne Graf höchstfelbst voran, Ihm nach die treuen Unechte. Und kostet's auch manch' Tropfen Schweiß, Erstiegen wird der Burgwall leis, - Im Schlaf liegt's Ingefinde -Kühn schwingt man sich zum hof binab, Der Graf friegt zwar dabei mas ab; - Mein, wie ich dieses finde! -Dann geht es weiter auf den Zeh'n Und feine Wache läßt fich feh'n, Man fommt an eine Pforte:



Was birgt wohl die verschloff'ne Tür Was lauert etwa hinter ibr, Derftedt an diefem Orte? -Es laufcht der Graf, nichts hort er; fill Bleibt's, doch er ruft: "Sei's, was es will, Es wird uns nicht entrinnen." Man richtet einen Sturmbod ber, Man prüft noch einmal feine Wehr, Mun mag der Kampf beginnen. -Wild fturzt man vor in vollem Cauf, Serfchmetternd fprengt ber Sturmbod auf Die Cur - fie führt nach außen: Und jene tapfre Uriegerschar, Die in die Burg gedrungen war, Liegt eben wieder draugen.





Schlagende Verbindung.

A.: "Gehören Sie einer schlagenden Berbindung an?" B.: "Ja, aber nur einseitig." A.: "Bie foll ich das berstehen?"

B.: "Ich bin Bater von vier Buben."

migtraulsch.

Onkel: "Also Karlchen, wenn Du jeht bis zu Deinem Geburtstage recht artig bist, so schenke ich Dir auch recht was Schönes!"

Rarlden: "Ungelogen, Ontel?"

Unverfroren.

Schneiber (einen Schuldner im Reftaurant antreffenb): "Bas, Sie kneipen hier Champagner, und den Anzug, den ich Ihnen gemacht habe, bezahlen Sie mir nicht?" — "Beruhigen Sie sich, der Wirt bekommt den Champagner auch nicht bezahlt."

Rein Vergnügen.

- "Geftern hatte ich bei Beiners das Bergnügen, Ihre Frau Gemahlin fennen gu lernen." "Birklich? Benn fie es aber auch wirklich ge-

ு ை இaltblittig. எ ை



Schmarober: "Mein Herr, was halten Sie eigentlich bon — "Einen gewissen Abstand!"

Ein Praktikus.

Der Riefelbauer in Gundelfingen ift ein Mordraufer. Bas Bunder also, wenn ihm im Laufe der Zeit don seinen beiden Ohrwascheln auch nicht eins derblieben ist. Aber er hat Geld wie Heu und läßt sich infolgedessen in der Stadt ein paar künstliche Ohrmuscheln machen. Sobald seht nun dei einer Birtshausdebatte raufschwangere Lust heraufzieht, stedt er einfach die neuen Ohrwascheln in die innere Rockelse und deum ben die Societal Lakaben. tasche, und dann kann die Sache losgehen.



Gin Braktikus.



Bater: "Run, wenn Du schon Spezialist werden willst, dann doch eher Zahnarzt als Ohren-Doftor. Ohren hat der Mensch blog zwei, Zähne 32!"

Anders genommen.

"Bie kommt's nur, daß die Gafte an ber table d'hote "Es herrscht ja Weinzwang!"

Glossen.

Ein jeder Menich hat Anlagen zum Lumpen! Erziehung macht, - daß man es nicht bemerkt!

> So manches alte Jüngferlein, Das möchte Jungfran gerne sein, Manch Chefrauchen, au contraire, Am liebsten los und ledig war'.

Die Soffnungen und Freuden mußt bu pflegen! Die Sorgen werden gang alleine groß.



Betrachtung.

(eines Griesgrams, ber fich über bas Pfeifen eines Bader-buben argert):

"Die Baderbuben find boch die größten Schufter-

Gräßlicher Verdacht.



Er (auf bem Weg zum Standesamt zur Schluchzenben Braut): "Liebste, beste Aurelie, was hast Du?"
"Nichts — nichts —"
Er: "Um Gotteswillen, bas bezieht sich doch nicht auf die Mitgist!"